

## Der Podenco

Als **Podenco** werden im [Spanischen](#) mehrere sehr ähnliche, regional verbreitete windhundähnliche Jagdhunderassen bezeichnet. Podencos wurden ursprünglich auf der [Iberischen Halbinsel](#), den [Balearen](#) und den [Kanarischen Inseln](#) gezüchtet. Die in [Portugal](#) sowie im spanischen [Galicien](#) übliche Schreibweise lautet **Podengo**. Zum Namen Podenco bzw. Podengo gehört immer noch eine weitere Bezeichnung, die die regionale Herkunft der jeweiligen Rasse angibt, beispielsweise *Podenco Canario*, der Podenco von den Kanaren, oder *Podengo Português*, der Podengo aus Portugal.

### **Geschichte**

Dem [Tesem](#), jener uralten Rasse, dem schon die Ägypter in ihren Grabmalen ein Denkmal gesetzt hatten, wird häufig nachgesagt, er sei der Stammvater der grazilen mediterranen Jagdhunde vom Typ der Podencos. Darstellungen aus der Zeit um ca. 3800–3600 v. Chr. zeigen einen stehorigen, ringelschwänzigen, windhundartigen Hund, der eine Ähnlichkeit zu den heutigen Podencos / Podengos vermuten lässt. Antike Seefahrer wie die Phönizier und Karthager sollen für seine Verbreitung verantwortlich gewesen sein.

Insbesondere der ca. 70 cm große Podenco Ibicenco von den Balearen sowie der

*Kelb tal-Fenek* von Malta werden oft als seine Nachfahren betrachtet; letzterer wird von der [FCI](#) sogar offiziell als [Pharaonenhund](#) (*Pharaoh Hound*) bezeichnet.

Einen wissenschaftlichen Beleg für diese Annahme gibt es jedoch nicht, so dass auch denkbar ist, dass die verschiedenen Rassen auf die im gesamten Mittelmeerraum und in weiten Teilen Afrikas verbreiteten [Pariahunde](#) zurückgehen und sich aufgrund ähnlicher topografischer Bedingungen parallel entwickelt haben.

### **Wesen**

Die Selbstständigkeit dieser Hunde macht es schwierig, sie als [Begleithund](#) zu halten: Im Haus sind sie windhundtypisch eher ruhige, sanfte Zeitgenossen, draußen aber zeigen sie häufig stark ausgeprägtes Jagdverhalten.

Für eine artgerechte Haltung ist Freilauf unerlässlich. Je nach Tier kann es unterschiedlich schwierig sein, einen Podenco frei laufen zu lassen. Ein wichtiger Faktor ist dabei auch die Initiative und Konsequenz des Halters.

### **Verwendung**

In den Ursprungsländern werden die Podencos bzw. Podengos zur waffenlosen Meutejagd auf Kaninchen eingesetzt. Nur dafür werden sie gezüchtet. Eine Meute besteht in der Regel aus einem [Rüden](#) und bis zu zehn Hündinnen. Die Hunde arbeiten in der Regel konfliktfrei zusammen, Streitigkeiten um die Beute werden selten beobachtet. Die Hunde suchen sich ihre Aufgaben nach Belieben selbst aus: Manche stöbern eher im Gebüsch, andere umstellen die Büsche und stellen, was herausrennt. Die Podenqueros helfen den Hunden dabei. In einigen Regionen werden [Frettchen](#) zur Unterstützung

eingesetzt, in Andalusien erfolgt die Jagd auch in Kombination mit dem kurz läufigen [Maneto](#). Die größeren Rassevertreter sind sehr sprunggewaltig und überaus trittsicher.

Sie sind ihrer Bestimmung nach *Solitärjäger*, also Jagdhunde im wahrsten Sinne des Wortes: Sie jagen und fangen die Beute selbständig und bringen diese oft lebend zu ihrem Besitzer zurück: Sie jagen „mit weichem Maul“.

Die Hunde dieser Rassengruppe sind nicht nur Sichtjäger, sondern sie jagen auch nach Gehör oder mit der Nase. Sie verstehen es auch, diese drei Möglichkeiten perfekt miteinander zu kombinieren.

### **Anmerkungen**

Im Haus sind die Hunde dieser Rassengruppe in der Regel eher unauffällige und verschmuste Typen. Geht es jedoch nach draußen, dann zeigen sie ihre Natur als Jagdhunde. **Sie sind keine ruhigen Familienbegleithunde.** Die Ausbildung eines Podencos erfordert über lange Zeit viel Geduld. Auch Hundeschulen, die sich wirklich mit diesen Hunden auskennen, sind rar.

Wegen der Selbständigkeit dieser Hunde kann sich die Haltung in Deutschland als schwierig erweisen, bei entsprechender Konsequenz ist sie aber durchaus möglich. Für die Erziehung sind Methoden der [positiven Verstärkung](#) besonders geeignet. Einen annähernden Ersatz für die Jagd bietet die [Windhundrennbahn](#) bzw. das [Coursing](#), wo die Hunde kontrolliert hetzen dürfen.

Zur Zeit (2007) gibt es trotz der relativ großen Anzahl von Podencos in Deutschland, die fast ausschließlich aus Tierschutz-Institutionen kommen, nur wenige Hunde, die beim zuständigen Verband, dem "*Deutschen Windhundzucht und Rennverband*" (DWZRV), registriert sind. Diese findet man gelegentlich auf der Rennbahn, beim Coursing oder auf [Zuchtschauen](#).